

hatte ich meine starken Triebe zur Erüber-
 gung in meine Herzen gefühlt,
 mich aber hatte sich diese Sehnsucht ver-
 loren. Ich würde darüber betrübt,
 weil ich mich in der Welt kein Durch-
 kommen sah; u. bat den Hl. mit wir-
 ken Frauen, mich doch aufzuheben, wor-
 an es läge. Mein Land u. meine
 Vorfahren kam mir wol oft vor
 Gesicht, aber meine eignen Güter ver-
 trat mir immer der Mag. mit dem
 l. Hl. in einer wahren Erbenschaft
 zu Rom, u. zur gründlichen Selbst-
 erhaltung zu gelangen; u. so fehlte
 mir was, daß ich in Absicht auf mei-
 nen Jüngling zu einer Gewißheit
 kam. Im Oct. 1763 hatten wir ei-
 nen Besuch von dem sel. Dr. Nicol. v.
 Watteville, der unsern ganzen Jausen
 u. besonders meine l. Mutter zum
 großen Ergaß war. In seiner Gesell-
 schaft machte ich meine Besuch in Sa-
 sel, wo ich von dem Gesellen mit wir-